Sanität

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

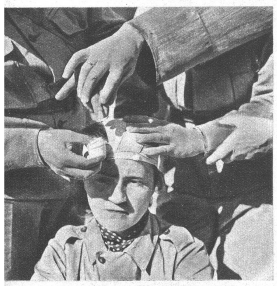
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei Knochenbrüchen dienen gesunde Körperteile als gute Schiene. Als Notschienen eignen sich: Karton, Schirme, mit Tuch umwickelter Stock usw.



Bei Verletzungen wasche man keine Wunde aus, verbinde sie aber mit trockenem und sauberem, (sterilen) Verbandmaterial. Lege nie Watte direkt auf die Wunde. Bei Brandwunden benütze man Brandliniment, Brandbinde oder Oel (Salatöl, Rizinusöl, Lebertran, Butter, Fett).

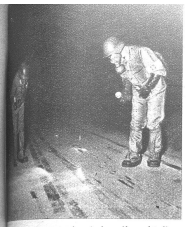
Die auf den Verbandplatz gebrachten Verwundeten sollen deutliche Vermerke der bis jetzt geleisteten Hilfe tragen, so muss genau vermerkt werden, wann die Unterbindung von Schlagadern geschah und welche Einspritzungen verabfolgt wurden

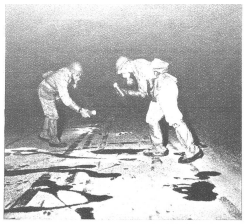
Rechts: Am Verbandplatz wird den Verwundeten die erste ärztliche Hilfe zuteil.

Sanität

Im Ernstfall ist die erste Hilfe bei Verwundeten von eminenter Wichtigkeit für die spätere ärztliche Behandlung. Diese umfasst die Anlegung von richtigen Notverbänden, richtige Behandlung bei Ohnmacht und Gasvergiftungen und sofortige Benachrichtigung der Sanitätsstelle

Wo die Selbsthilfe nicht ausreicht, greift die Sanität ein



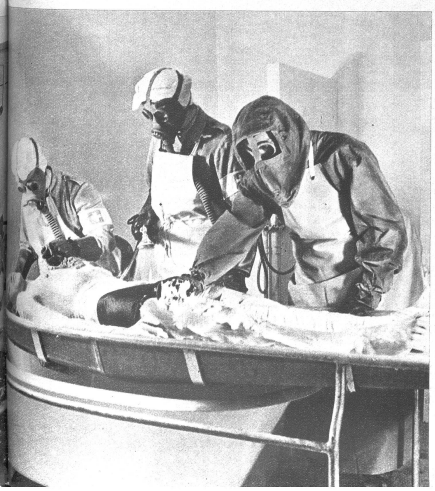


Herstellung von chemischen Kampfstoffen. Alle Kampfstoffe zeigen schon in kleiner Menge irgendeinen besonderen, auffälligen Geruch, wenn sie verdampfen. Manche erzeugen Brennen in den Augen, Husten in der Nase oder im Hals. Auf der Haut verschmiert, macht sich der sesshafte Kampfstoff nach einigen Stunden durch Rötung, Brennen und schliesslich durch Brandblasen bemerkbar. Er dringt rasch Kleider und Schuhe und verätzt darunter die Haut. Darum ist jede Verschmierung mit sesshaften Kampfstoffen peinlich zu vermeiden. (Photos H. Steiner)

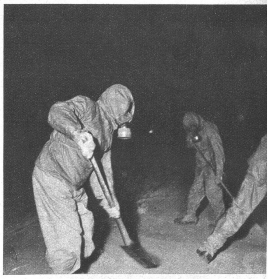
Die Entgiftung der Kleider muss gründlich durchgeführt werden und zwar durch den chemischen Dienst der Luftschutztruppe

Gas

Der Verlauf dieses Krieges ist unberechenbar. Schon mehrfach brach der Sturm an einer Stelle los, wo man ihn am wenigsten erwartete. Die Zerstörung und Verwüstung ist grösser als je in der Weltgeschichte. Werden die Kriegführenden aus Menschlichkeit auf den Kampfstoff verzichten? Gewiss nicht!



Oben und unten: Die Entgiftung der Oertlichkeit kann nur durch den chemischen Dienst erfolgen.



Links: Die Entgiftung des Menschen geschieht durch Nachwaschen mit Alkohol und Schmierseifenlösung. Vergiftete Hautstellen müssen vorher mit Watte, Löschpapier oder dergleichen abgetupft werden, insofern sie feststellbar sind (Photos H. Steiner)